

Leipziger Tageblatt

und

A n z e i g e r.

N^o 71.

Mittwoch den 12. März.

1851.

Landtagsverhandlungen.

Siebenundsiebzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 10. März.

In der heutigen Sitzung wurde die Berathung und Beschlussfassung über den Gesetzentwurf, einige Abänderungen und Zusätze zum Volksschulgesetze vom 6. Juni 1836 betr., fortgesetzt und beendigt. Es betraf nämlich den zweiten, gewissermaßen moralischen Theil der Gesetzentwurf, welcher die correctiven und disciplinellen Bestimmungen enthält. In den §§. 3 und 4 sind die Entlassungsgründe angeführt, welche inskünftige auf die Volksschullehrer Anwendung erleiden sollen. Der §. 3 wurde ohne Debatte und unverändert angenommen. Gegen den §. 4 aber äußerten Herr Bürgermeister Müller und Herr v. Erdmannsdorf insofern einige Bedenken, als nach demselben schon an sich kleinere Vergehen, wie eine Verurtheilung wegen einer Injurie, Veranlassung sein können, die Entsetzung des Lehrers herbeizuführen. Die beiden genannten Sprecher beruhigten sich aber, nachdem die Staatsregierung erklärt hatte, daß die Bestimmungen des §. 4 nur im facultativen Sinne zu verstehen wären und daß das Ministerium bei solchen kleineren Vergehen, wenn nicht schon andere erheblichere Veranlassungen zur Entsetzung eines Schullehrers vorlägen, mit möglichster Schonung verfahren werde. Nach Punkt 3 des §. 4 kann der Lehrer entlassen werden, „wenn er die Heiligensübungen nach dem Bekenntnisse, zu welchem er vermöge seines Amtes verpflichtet ist, auf grobe Weise vernachlässigt.“ Herr Graf v. Solms-Wildenfels beantragte hierbei, daß die Worte „auf grobe Weise“ ausfallen möchten. Wenn nun auch die Herren v. Heynitz und v. Erdmannsdorf die Zweckmäßigkeit dieses Befehls vertheidigten, so wurde sie doch von anderer Seite, namentlich auch von der Staatsregierung selbst bestritten. Der Antrag selbst wurde schließlich mit 20 gegen 14 Stimmen abgeworfen und der §. 4 gelangte mit einer sehr unwesentlichen, von der zweiten Kammer beschlossenen Abänderung zu einstimmiger Annahme. Die §§. 5 und 6 enthalten correctivelle Bestimmungen und wurden ohne Debatte mit den von der zweiten Kammer beschlossenen redactionellen Aenderungen auch von der diesseitigen Kammer genehmigt. — Der §. 7 lautet: „Alle Lehrer haben sich der Theilnahme an politischen Vereinen und des Besuchs politischer Versammlungen schlechterdings zu enthalten.“ Die zweite Kammer hatte dieses Verbot nur facultativ ausgesprochen wissen wollen, und war die Fassung des Paragraphen demgemäß verändert worden. Die diesseitige Kammer aber lehnte die von der jenseitigen beschlossene Fassung ab und nahm den Paragraphen unverändert nach der Regierungsvorlage an, weil es angemessener scheine, ein solches Verbot präceptiv auszusprechen, denn der Regierung hierzu, sagte die Deputation, nur für einzelne Fälle eine Ermächtigung zu ertheilen, würde gerade Veranlassung geben, den Verdacht von Willkühr der Behörden aufkommen zu lassen. Alsdann würde es den Schullehrern selbst nur erwünscht sein, wenn sie durch ein allgemeines öffentliches Verbot abgehalten wären, an dem öffentlichen politischen Leben sich zu betheiligen. Endlich seien politische Vereine und Versammlungen auch keineswegs das Feld, auf welchem die Schullehrer sich bewegen sollen, da sie hier in für ihre Stellung höchst nachtheilige Conflicte gerathen müßten. — Die §§. 8 und 9 endlich gelangten unverändert und ohne Debatte zur Annahme. Schließlich fand das ganze Gesetz bei der Abstimmung mit Rasmendaufbruch gegen eine einzige verneinende Stimme (Regierungsrath v. Zehmen) die Genehmigung der Kammer. — Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

Auszüge aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(Schluß.)

In der Sitzung am 13. December wurden von dem Vorsitzenden Herrn Stöhrer zwei Werkchen des Herrn F. Kohl, Lehrer an der Gewerbschule in Plauen, welche derselbe für die Bibliothek d. G. gefälligst eingesandt hatte, vorgezeigt. Der Inhalt des einen Werkchens: „Ueber elektrische Telegraphie etc.“, gab Herrn Stöhrer Gelegenheit, ein ausführliches Werk über Telegraphie: „Der elektromagnetische Telegraph, nebst einem Anhang über die elektrischen Uhren, von Dr. Scheller“, besonders zu empfehlen. Gleichzeitig vorgelegte zwei raisonnirende Kataloge der Waaren aus der Handlung Probst (vormals Sellier u. Co.) fand man, namentlich den über Gewehre, sehr ansprechend. Herr Stöhrer zeigte ihm zugekommene Glasmalereien vor, welche man zu den sogenannten Rebelbildern benutzen kann; es folgte nun eine recht interessante Erläuterung über die Art der Darstellung von Rebelbildern, so wie der Chromotropen. Dann zeigte derselbe einen aus seiner Werkstatt hervorgegangenen schönen Apparat zur Erzeugung thermo-elektrischer Ströme vor, und beschrieb noch die sehr zweckmäßig konstruirten Straßenlaternen, welche gegenwärtig in den Vorstädten Leipzigs aufgestellt sind. Dieselben werden mit einem Gemisch aus destillirtem Steinkohlentheeröl und Alkohol, dessen Darstellung in der Gasanstalt vorgenommen wird, gespeist.

Einen Theil der Sitzung vom 10. Januar 1851 füllte die bereits oben referirte Fortsetzung des Vortrages über Treibräder aus; auch fanden einige Wahl- und sonstige Gesellschaftsangelegenheiten Erledigung.

Herr Stöhrer erwähnte eines höchst beachtenswerthen Aufsatzes von Desprez: „Ueber Licht- u. Wärme-Erscheinungen.“ Desprez untersuchte die Einwirkung starker Hitze auf verschiedene Körper; in der ersten Versuchsreihe ließ er die Wirkungen verschiedener Wärmequellen — einer Batterie von 185 Bunsenschen Paaren, eines Brennglases von 90 Centimeter Durchmesser und einer Wasserstofflamme — sich gegenseitig unterstützen; in einer zweiten Versuchsreihe ließ er 496 Bunsensche Paare im luftverdünnten Raume auf ein Stückchen von Zuckerkohle einwirken; die Kohle verflüchtigte sich und setzte sich an den Wänden des Glases als schwarzes krystallinisches Pulver ab. In einer dritten Versuchsreihe wendete Desprez 600 Bunsensche Paare an, wobei Körper geschmolzen wurden, die bis jetzt nur in kleiner Quantität auf künstlichem Wege geschmolzen worden waren (er schmolz unter anderen 250 Grammen = 8 Unzen Platin); bei der Anwendung von 600 Paaren fand Desprez, daß Kohle sich offenbar verflüchtigte; daß bei dieser Temperatur die Kohle gebogen, zusammengeschweisst und geschmolzen werden könne, daß jede Art von Kohle (auch der Diamant) sich endlich in Graphit verwandle. Es ist sonach unwahrscheinlich, daß der Diamant als durch die Einwirkung starker Hitze auf organische Substanzen gebildet zu betrachten sei. In Bezug auf die von Desprez angewandte Batterie ist zu bemerken, daß sie die größte bisher benutzte ist. Die Batterie, welche von Argerand und Jacobi in Petersburg zur Hervorbringung des elektrischen Lichtes behufs der Straßenbeleuchtung angewendet wurde, bestand nur aus 185 Elementen. Ein Apparat, aus Herrn Stöhrers Werkstatt hervorgegangen und für den technologischen Apparat der Universität bestimmt, dazu dienend, die Eigenthümlichkeiten der Wasserdämpfe genauer zu beobachten, — das Instrument ist eine Art verbesserter Papin'scher Topf — wurde von dem Vorsitzenden noch vorgezeigt und ein

Experimente damit angestellt. — In der Sitzung vom 24. Januar zeigte Herr Schramm Schube mit Sohlen von Gutta Percha, so wie Galloschen, ganz von Gutta Percha gearbeitet, vor; gleichzeitig gab derselbe aus eigener Erfahrung Anleitung über die Behandlung des Stoffes vom praktischen Standpunkte aus. Herr Dr. Knop nahm Gelegenheit, auf ein neues Werkchen über Gutta Percha, welches Dr. Adriani vor Kurzem in Utrecht herausgegeben, aufmerksam zu machen und Mehreres daraus mitzutheilen. Der Baum, welcher den Milchsaft liefert (Isonandra Gutta) wird 40 bis 60 Fuß hoch und 3—6 F. im Durchmesser haltend. Die Art und Weise, wie die Gutta Percha gewonnen wird, ist wohl geeignet, die Pflanzen, welche sie liefern, wenn sie nicht in ungeheurer Anzahl vorkommen, mit der Zeit auszurotten, zumal da dieselben nicht schnell wachsen und nur ausgewachsene Bäume mit Vortheil zu benutzen sind. Man haut dieselben nahe an der Erde ab, entrinde sie und fängt den ausfließenden Milchsaft auf, bringt ihn durch Kochen zum Gerinnen oder läßt ihn an der Luft eintrocknen. Die Menge des Safts, welche ein Baum liefert, ist natürlich verschieden; man muß durchschnittlich, um ein Picol (= 61,513 Kilogrammen) fertige Gutta Percha zu erhalten, zehn Bäume opfern. In den 3 Jahren von 1845—1847 wurden allein von Singapore 6918 Picols Gutta Percha ausgeführt, zu deren Gewinnung etwa 69,180 Bäume benutzt wurden. Sorgfältiger verfährt man beim Einsammeln des Kautschuks, indem man bloß Einschnitte in die Pflanzen macht. Hoffentlich wird man dies Verfahren bald bei den Pflanzen, welche Gutta Percha liefern, nachahmen. Der Handel mit Gutta Percha wird zu Singapore hauptsächlich von den Chinesen betrieben, obschon der Baum nach Südlaff nicht in China wächst. Sie verstehen es aber, die Gutta Percha mit einem werthlosen Baumsafte, Gutah Malabëcoja genannt, zu verfälschen; Letzterer wird von Palembang eingeführt. Durch diese Beimischung entstehen die verschiedenen Sorten von Gutta Percha. Der Vortragende ging noch auf die Gewinnung des Kautschuks über, verbreitete sich über die Reinigung desselben, so wie über die Zubereitung des sogenannten vulkanisirten Kautschuks und Gutta Percha, die im Wesentlichen darin besteht, daß man den Stoffen Schwefel incorporirt, entweder durch bloßes Zusammenkneten in der Wärme (dies liefert ein schlechtes Product) oder durch Anwendung von Lösungsmitteln, wie Schwefelkohlenstoff und Chlorschwefel. Ein Vorschlag, Kautschukplatten zu Buchdruckerwalzen anzuwenden, verdient Prüfung. — Hr. Stöhrer nahm Gelegenheit, einer im vorigen Jahre in vielen Zeitungen verbreiteten Nachricht zu gedenken, nach welcher es einem gewissen Payne in Worcester (Massachusetts) gelungen sein sollte, durch Zersetzung des Wassers in Wasserstoff und Sauerstoff mittelst der elektro-magnetischen Kraft ein neues wohlfeiles Beleuchtungsmittel herzustellen. Neueren Berichten zufolge soll eine Anzahl Sachverständiger aus Boston die Sache an Ort und Stelle geprüft und sich dahin ausgesprochen haben, daß Hr. Payne das Publicum täuscht. — Noch zeigte Herr Stöhrer ein neues typographisches Erzeugniß, ein Telegraphenetz, betitelt: „die Stationen des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins und deren Entfernungen in geographischen Meilen“ vor, gab mehrseitige Erläuterungen über die telegraphischen Mittheilungen, und erfreute die Anwesenden noch durch Vorgeigung eines elektro-magnetischen Apparats, der den Zweck hat, auf den Telegraphenstationen zu allarmiren.

Den Anfang der Sitzung vom 7. Februar, welche der Vice-Director d. S., Herr Stöhrer, eröffnet hatte, füllten Wahlangelegenheiten aus, indem zur Wiederbesetzung der Stelle des Directors für den durch Wohnsitzveränderung ausgeschiedenen zeitlichen Director Herrn Dr. Kaiser versritten wurde. Da jedoch statutengemäß der Director d. S. nur aus dem Directorium derselben gewählt werden darf, so fand man es angemessen, zuvörderst mit der Wahl eines neuen Deputirten zu beginnen und hierauf die des Directors folgen zu lassen. Bei der nun durch Stimmzettel vorgenommenen Wahl eines Deputirten erhielt die Mehrheit Herr Dr. W. Knop, Lehrer der Naturwissenschaften an der Handelslehranstalt; die Wahl des Directors entschied sich für Herrn Professor Dr. D. Marbach. Die Gewählten haben sich zur Uebernahme der resp. Aemter bereit erklärt. Herr Stöhrer sprach hierauf im Auftrage des Herrn Dr. Kaiser den Dank derselben für das Vertrauen aus, mit welchem ihm die Gesellschaft stets entgegengekommen. Es gab dieser Auftrag dem Herrn Vorsitzenden Gelegenheit, der umsichtigen Leitung der Gesellschaftsangelegenheiten durch Herrn Dr. Kaiser zu gedenken, und schlug derselbe vor, dem ausgeschiedenen Herrn Director den verbindlichsten Dank der Gesellschaft schriftlich auszusprechen, was unter einhelliger

Acclamation beschlossen wurde. — Ein Vorschlag des Herrn Buchhändler Barth, ob die Gesellschaft nicht darauf eingehen würde, daß Jahresbeiträge für die Gesellschaftscaffe ebensowohl wie für die Schulcaffé nach einer festzustellenden Norm zu Capital erhoben und der solches Capital Einzahlende dadurch von seinen ferneren Beiträgen als dieselben abgelöst habend betrachtet werden sollte, wobei es sich in jedem Falle verstehe, daß solche Einrichtung als eine facultative zu betrachten sei, fand so viel Unterstützung und Beachtung, daß Herr Barth von dem Directorium ersucht wurde, seinen Antrag formulirt schriftlich einzureichen, um ihn in einer späteren Sitzung zu berathen, wozu Herr B. sich gefälligst bereit erklärte. — Eine kurze Besprechung über Mais durch Herrn F. Hofmeister, wobei derselbe zugleich ein von Herrn Dr. Crusius verfaßtes und für den Journalzirkel d. S. übergebenes Heftchen: „über den Anbau von Mais zu Grünsutter“ übergab, war ganz geeignet, die Vortheile der Cultur dieser Pflanze auch für unsere Gegend in ein helles Licht zu stellen, da dieselbe nach übereinstimmenden Mittheilungen, abgesehen von ihrem bekannten außerordentlichen Körnerreichtume, auch in ihren Stengeln und Blättern an Ergiebigkeit und Futterwerth alle anderen bis jetzt bekannten Futtergewächse übertrifft. Die meisten Praktiker stellen die Nährkraft des grünen Mais der des besten Klee's, der Luzerne, selbst der Esparsette nicht nur gleich, sondern höher, und es wird dies durch Burgers und Anderer chemische Analysen auch bestätigt und erklärt. Herr Dr. Kerndt bemerkte hierzu Einiges über den Zuckergehalt in den Körnern von Mais, so wie über Zuckerbildung in den Pflanzen überhaupt. Mit der Gewinnung des Rohrzuckers aus Zea mais haben sich zuletzt Biot und Soubeiran beschäftigt; auch ist der Zuckergehalt darin größer als in der Runkelrübe (Beta alba, B. cicla etc.); indeß hat sich die Praxis, und zwar mit glänzendem Erfolge, für die Darstellung des Zuckers aus den Rüben entschieden. Die Zellen in den Rüben enthalten eine Flüssigkeit, welche vorzugsweise aus gelöstem Zucker besteht; die Hauptmasse der Rüben macht die Zellensubstanz (Cellulose) aus, und Papen schloß aus seinen Versuchen, daß der Zucker größtentheils in dem die Gefäßbündel bekleidenden Gewebe abgefordert wird. — Herr Stöhrer kam noch einmal auf die in voriger Sitzung d. S. erwähnte Erfindung Payne's, welche in einer constanten, massenhaften, mit geringen Kosten zu erzielenden Erzeugung von Wasserstoffgas, welches beliebig als Beleuchtungsmaterial oder als Wärmemittel benutzt werden kann, bestehe und bekanntlich aus Wasser durch elektro-magnetische Kraft erzeugt werde. Dr. Amthor, Director der Handelsschule in Hildburghausen, habe in der Dorfzeitung Nr. 22, Jahrgang 1851, einen Aufsatz geliefert, und zwar nach Berichten, deren einer im New-York Herald vom 6., der andere in New-York Tribune vom 8. Januar 1851 befindlich, beide von Deputirten der Gasanstalt in Boston veröffentlicht, worin sich dieselben für die Wahrheit der Erfindung Payne's aussprechen und Beschreibung nebst Abbildung des Apparats der amerikanischen Welt übergeben. Es bleibt nun zu erwarten, ob das in diesem Berichte hervorgehobene „unsterbliche Verdienst Payne's, durch kleine elektro-magnetische Maschinen, deren Kraft die gewöhnlichen Vorrichtungen in gleicher Dimension um das 10,000fache übersteigt und die großartigste Gewinnung von Wasserstoffgas, ohne Hervortreten des Sauerstoffs, aus dem Wasser ermöglicht zu haben“, sich bestätigt, woran Referent zweifelt. Der einzige Unterschied des Payne'schen Apparats zwischen den gewöhnlichen magneto-elektrischen Rotationsmaschinen ist der, daß die Spiralen bei Payne mit hohlem, mit Wasser angefülltem Kupferdraht umwunden sind. Dieser Draht nun soll es sein, welcher die Kraft der Maschine so unglaublich steigert. Es dahin gestellt lassend, wie viel hier auf Täuschung beruht, ist es unerklärlich, welche Umstimmung das aus Payne's Apparat entwickelte Wasserstoffgas beim Hindurchstreichen durch „Terpentin spiritus“ (Terpentinöl?), der dem Berichte nach weder an Qualität noch Quantität verliert, erleidet, um aus den Brennern als Leuchtgas auszufließen, welches, ebenfalls nach dem Berichte, ein so helles Licht verbreiten soll, daß eine einzige Flamme desselben ein großes Zimmer hinreichend zu erhellen im Stande ist. Herr Stöhrer erfreute die Anwesenden hierauf durch Vorgeigung eines vorzüglich schönen Spiralen-Rotationsapparates, welcher bei Anwendung von vier Bunsenschen Elementen 35—40 Umdrehungen in einer Secunde macht, und setzte denselben in Bewegung. — Am Schlusse der Sitzung machte Herr Barth noch Mittheilung von einer ihm aus London zugekommenen Notiz über die von Faraday beobachtete Anwesenheit von Magnetismus in den Gasarten, zeigte dann ein vor Kurzem in dessen Verlage erschienenen, typographisch

und artistisch gleich vortrefflich mit Holzschnitten, Tafeln und Karten ausgestattetes Werk: „Untersuchungen über die physikalische Geographie der Alpen etc., von H. und A. Schlagintweit“, vor, welches, an Saussure's und Anderer Forschungen sich anschließend, zur Erweiterung der wissenschaftlichen Kenntnisse der wichtigen Alpengebiete beitragen wird.

Seit dem Monat December 1850 sind zu ordentlichen Mitgliedern statutengemäß aufgenommen worden: die Herren E. F. Leuschner, Lehrer an der Armenschule; F. A. Köschke, Zahnarzt und Geburtshelfer; S. Ewald, Haupt-Agent der Gutta-Percha-Company in London; sämmtlich hier, und Herr R. A. Zander, Fabrikant in Connewitz.

Städtisches.

(Eingekendet.)

Die Veröffentlichung und Ausführung jener allseits mit Beifall aufgenommenen Rathschlüsse: „das Wegräumen der Stellfirmen und Gebäuden“ betreffend, bietet ohne Zweifel den passendsten Zeitpunkt dar, um auch über die auf die Straße ausmündenden Keller den Stab zu brechen.

Einsender dieses, der mit den Beweggründen zu jenen Maßnahmen der Behörde vollkommen einverstanden ist, ist jüngst durch leider eigne Erfahrung zu der vollständigsten Ueberzeugung gekommen, daß gerade die Gründe, welche die Behörde zu Entfernung jener Gebäuden bestimmen mußten, in viel größerem Maße zur Beseitigung der erwähnten Kellerhälfe drängen.

Concert-Notiz.

Als vor wenig Wochen die Trauernachricht zu uns gelangte, daß Albert Lorzing plötzlich gestorben sei, suchte man aller Orten durch Liebesspenden gegen die Hinterlassenen eine Pflicht zu erfüllen, die man dem Lebenden gegenüber versäumt hatte. In Leipzig war's zuerst unser Berthold, Lorzings langjähriger Freund und College, der zu diesem Zwecke ein Concert im Schützenhause veranstaltete.

Jetzt beabsichtigt, wie wir vernehmen, derselbe Berthold ein Concert zu seinem Besten zu veranstalten, da unser Pensionsfond noch nicht stark genug ist, um ihm, dem im Dienste der Kunst Ergrauten, die früher ausgeworfene Summe völlig gewähren zu können.

Es giebt wohl wenige Einwohner in unserem Leipzig, die nicht dem lebensfrischen Humor und der unerschöpflichen Laune Bertholds so manche frohe Stunde verdanken, daher bedarf es wohl kaum einer weiteren Anregung, um das Leipziger Publicum zu recht zahlreichem Besuche dieses Concerts einzuladen, das morgen Donnerstag im Schützenhause stattfinden, und in welchem der Concertgeber Alles aufbieten wird, um den Besuchern einen der fröhlichsten Abende zu bereiten. So wird ihn, wie wir hören, ein tüchtiger Tenorist unterstützen und eine reiche Auswahl zum Theil neuer komischer Gesangspiecen zum Vortrag kommen.

Möge es denn Leipzigs Publicum als eine Ehrenpflicht betrachten, den Lebensabend unseres Vater Berthold durch die lebendigste Theilnahme an dem genannten Concert nach Kräften zu verschönern.

E. S.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 2. bis mit 8. März 1851.

Für 6,374 Personen (excl. Berliner Antheil)	4,638 ₰ 2 ₰ — 2
„ Güter excl. Post- und Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil	4,427 = 28 = — =
Summa	9,066 ₰ — ₰ — 2

Leipziger Börse am 11. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94 1/2	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	100 3/4	Magdebg.-Leipziger .	—	215 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	93 3/4	93 1/2
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	83 1/2	83 1/8
Chemnitz-Biesa . .	—	—	Thüringen	—	—
do. 10 ₰-Sch. . . .	97 1/2	—	Preuss. Bank-Anth. .	98 1/4	—
Cöln-Minden	—	100 3/4	Oesterr. Bank-Noten	78 1/2	78 3/4
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	39	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	144 1/2	144	desbank La. A. . . .	—	144 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	24 1/4	—	do. La. B.	—	118 3/4

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach **Berlin** über Cöthen (incl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 U. Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 1/2 u. 11 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. d. D. Abds 6 U.; c) nach Stettin Morgens 6 1/2, Nachm. 12 1/4 u. Abds 5 U.
- 2) nach **Berlin** über Köberau (incl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, incl. combin. Personen- u. Güterz. Mittags 12 1/2 Uhr. Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- 3) nach **Dresden** üb. Riesa (incl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa. Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limmritz Morgens 8, Nachm. 2 1/2 u. Abds 7 U. „ in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach Zittau

- Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach Krippen (Schandau) Morgens 7 (Sonn- u. Festtags auch Vorm. 10 1/2 U.), Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; d) nach Pirna Morgens 7, Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach Prag Vormitt. 10 1/2 u. Abds 9 1/2 U.; f) über Dippoldiswalde, mit Post, gleichfalls nach Prag Vorm. 11 U. Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Minuten. „ in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 U. „ in Prag nach Wien Morgens 6 u. Abds 6 U.
- 4) nach **Frankfurt a. M.** über Cassel und Sießen direct: Combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 U. — Ebendahin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 1/2; Güterz. Morgens 7 1/2 und Personenz. Mittags 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis Erfurt.
 - 5) nach **Hof** über Altenburg (incl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Morgens 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 U., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach. Anschlüsse in Hof: a) nach München Güterzug Morgens 5 1/4 U.; b) nach Nürnberg Personenz. Nachm. 1 1/2 U.; c) nach Lichtenfels Güterz. Nachm. 2 5/6 U.
 - 6) nach **Magdeburg** (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehungsweise mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6 1/2 U.; Güterzug Morgens 7 1/2 U.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds 6 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, combin. Personen- u. Güterzug 9 1/2 U. Abends. Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachm. 2 1/4 u. Abds 7 1/4 U. „ in Magdeburg: a) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch Paris u. London, durchgehends direct, Morgens 2 1/4 U.; b) über Potsdam nach Berlin Morgens 6, Vormitt. 10 1/4 u. Abends 5 1/4 U.; c) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgens 6 1/2 U. direct, Abends 5 1/2 Uhr aber mit Uebernachten in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 1/2 U. weiter geht; d) nach Halberstadt und den ad a. genannten Ortschaften Vormitt. 10 3/4 U., mit Uebernachten in Minden, von wo aus selbiger Zug Morgens 7 U. auf Cöln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt etc. Nachm. 4 1/2 U. mit Uebernachten in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 U., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen weiter geht.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Gemälde-Ausstellung im Kunstsalon der Centralhalle, eröffnet von 8—4 Uhr.**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt Kaufhalle, 10—4 U.
Theater. (104. Abonnementsvorstellung.)

Zum vierten Male:

Wenn Leute Geld haben.

Poffe mit Gesang in 3 Acten, von A. Weirauch. Couplets von Dohm. Musik von Th. Hauptner.

Personen:

Mutter, früher Schuhmacher, jetzt Rentier,	Herr Ballmann.
Mad. Mutter, seine Frau,	Frau Gide.
Emma, beider Tochter,	Fräulein Henning.
August, Lehrling,	Herr Menzel.
Lothe, Dienstmädchen,	Frau Günther-Bachmann.
Eugen	Herr Guttmann.
Wilhelm Herb, Actuar	= Lange.
Prellvogel	= Kläger.
Baron Eulenburg	= Deep.
Urbahn	= Müller.
Louise	Fräulein Bud.
Ein Jude in Berlin	Herr Stürmer.
Dr. Schwubber, Literat,	= v. Dthegraven.
Mad. Riendhl, Schlächterfrau,	Frau Sattler.
Kole, deren Sohn,	Herr Quint.
Mullac,	= Saalbach.
Mad. Piffte, } Handelsleute,	Frau Müller.
Müller, Tischler,	Herr Steinbeck.
Erster } Greffator	= Ludwig.
Zweiter } Greffator	= Robert.
Ein Gerichtsbote	= Schröder.
Ein Constabler	= Reifner.
Ein Bummler	= Schmeißer.
Ein Bedienter	= Klemm.
Krause, Handwerker,	= Hofmann.
Gäste. Handwerker. Tröbler. Gerichtsbdiener. Bummler.	

Im zweiten Acte vorkommende komische Illustrationen der Gegenwart nach Angabe des Malers Herrn Scholz in Berlin.
Erstes Bild: Freiwillige Anleihe. — Zweites Bild: Vor und nach der Einquartierung. — Drittes Bild: Die Kunst geht nach Brod. — Viertes Bild: Wunderkinder. — Fünftes Bild: deutsches Vorpostengefecht.

Donnerstag den 13. März kein Theater.

Freitag den 14. März zum ersten Male: **Ein deutsches Dichterleben.** Schauspiel in 5 Acten, nach Otto Müllers gleichnamigem Romane, von Mosenthal.**Bekanntmachung.**

Die nachstehend beschriebene Mannsperson hat am Abende des 4. d. Mts. zum Maskenballe im Tivoli ein **Schornsteinfeger-Costüm von schwarzem Camlot** unter Angabe eines falschen Namens geliehen und bis jetzt nicht wieder zurückgebracht.

Donnerstag den 13. März 1851

Humoristische Abendunterhaltung im Schützenhausevon **G. Berthold,**

unter Leitung des Musikdirector Kopisch.

Erster Theil.

- 1) Ouvertüre zu „Oberon“.
- 2) „Der Heimathschein“, Lied von G. Räber, gesungen von Berthold.
- 3) „Schlaf wohl, mein treues Herz“, Lied von Rücken, gesungen von Herrn Weigel, Mitglied des Stadttheaters in Halle.
- 4) Divertissement für die Clarinette von Bachmann, vorgetragen vom Herrn Musikdirector Kopisch.
- 5) „Der erste Kagenjammer“ von Kopisch secundus, gesungen von Berthold.

Zweiter Theil.

- 1) Ouvertüre zu der Oper: „Die Deserteur“ von Conrad.
- 2) „Die weißen und die rothen Rosen“ von Stegmayer und „Lied der Liebe“ von Sellert, gesungen von Herrn Weigel.
- 3) Lied, vorgetragen von Herrn Kalb.
- 4) „Es ist aus der Haut zu fahren“, Lied von Räber, vorgetragen von Berthold.
- 5) „Traumbilder“, Phantasie von Lumbye.

Anfang 7 Uhr.

Billets à 7½ Ngr. sind im Voraus zu haben bei Herrn Moritz Siegel im Mauricianum, Herrn Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6, Herrn Carl Böttcher, Markt Nr. 6, Herrn F. E. Gänel, Brühl Nr. 74, und Herrn Conductor Christoph am Theaterplatz.

An der Caffee kostet das Billet 10 Ngr.

Wir ersuchen daher Jedermann um Anzeige aller Umstände, welche die Entdeckung des Betrügers und Wiedererlangung des Costüms ermöglichen können.

Leipzig den 10. März 1851.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Hermesdorf.

Kermes, Act.

Beschreibung des Betrügers.

Er ist ungefähr 19 Jahre alt und schlank von Figur gewesen, hat dunkle Haare und ein blaßes Gesicht gehabt, auch einen dunkeln Tuchburnus oder spanischen Mantel, einen Frack von grün-, blau- und schwarzcarrirem wollenen Zeuge, dunkle Weinkleider und eine schwarze Pelzmütze getragen.

Holzauktion.

Am 14. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in den zum Gaußscher Pfarrlehne gehörigen, in hiesiger Flur gelegenen sogenannten „Sieben Acker“ ca. 80 Wurzelhaufen und ca. 60—70 Klaftern Stockscheite an den Meistbietenden unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Gaußsch den 5. März 1851.

Die **Freiherrlich v. Lindenthalschen Gerichte** das.
Dr. Lauchnik, S.-D.**AUCTION**

Ich erbitte mir die Verzeichnisse zu der **Gewandhaus-Auktion.**
Ferdinand Förster.

Caisse Paternelle de France.

Gegenseitige anonyme Lebensversicherung und zu festen Prämien.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Familienväter zu benachthigen, daß nach vorher eingezogenen Erkundigungen bei unserm Pariser Correspondenten sowohl als bei der französischen Regierung wir uns bewogen gefunden haben, die Agentur für die „Caisse Paternelle“ für Leipzig und Umgegend zu übernehmen, um so mehr, als wir in Deutschland keine derartige, oder nur derselben ähnliche Versicherung haben.

Ein Familienvater, der sein Kind in dem ersten Jahre nach der Geburt versichert, zahlt 100 Frcs. pr. Jahr, bis das Kind sein 21. Jahr erreicht hat, und kann er dann mit ziemlicher Gewisheit darauf rechnen, daß wenn das Kind volljährig wird, er für dasselbe 12—13,000 Frcs. erhält.

Die Kinder können versichert werden bis zum 10. Jahre für 10,000, 25,000, 50,000 und selbst 100,000 Frcs.

Die Gesellschaft besteht seit 1828 und besitzt ein Capital von 84,000,000 Frcs.; sie steht unter der Oberaufsicht des Staates. Nähere Auskunft ertheilen

L'Inspecteur divisionnaire **Sammer & Schmidt.**
Ls. von Belfort, Hôtel de Bavière.

Billige Bücher Georgenstraße Nr. 6.

Vom nächsten Sonnabend den 15. März an erscheint bei mir täglich Vormittags 11 Uhr

Neues Leipziger Anzeigebblatt für Stadt und Umkreis.

Abonnement monatlich nur 5 Ngr.; für März und April 7 1/2 Ngr.

Außer kurzen Mittheilungen über locale Gegenstände (geeignete Beiträge sind willkommen), soll dieses Blatt noch tägliche Coursberichte von hier und auswärts, Fahrpläne der hies. Eisenbahnen, die wöchentlichen Kirchenlisten, Fremdenlisten, einen übersichtlichen Tageskalender und dgl. enthalten; zunächst aber soll es als ein wohlfeileres Mittel zur Veröffentlichung von geschäftlichen und gewerblichen Anzeigen aller Art, von Gesuchen, Anerbietungen, Empfehlungen, Familiennachrichten, Privatbesprechungen u. s. w. dienen. (Politik bleibt streng ausgeschlossen.)

Die Einrückungsgebühren betragen nur 1/2 Ngr. für die Spaltzeile oder deren Raum, ein Preis nur halb so hoch wie in den meisten andern Blättern, der bei wiederholtem Abdrucken einer Anzeige noch weiter ermäßigt wird.

Die Expedition (Kupfergäßchen 5, 1. Etage) ist täglich von früh 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet, und finden alle bis Morgens 8 Uhr eingehende Anzeigen schon in die um 11 Uhr auszugebende Nummer Aufnahme.

Ich empfehle mein Unternehmen der freundlichen Beachtung und Unterstützung des Publicums!
Leipzig den 12. März 1851.

Friedrich Andra.

Etablissements-Anzeige.

Ich beehre mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen, ein

Tapeten-, Fensterrouleaux- und Drahtgaze-Lager

eröffnet habe, welches ich dem geehrten Publicum hiermit zu geneigter Berücksichtigung mit der Versicherung empfehle, daß ich bemüht sein werde, das mir zu schenkende Vertrauen durch reelle Bedienung zu rechtfertigen.
Leipzig, im März 1851.

Friedrich Conrad.

Privatunterricht.

Söhne der Unterzeichneten genießen mit noch einigen Knaben im Alter von 9—11 Jahren den wesentlichen Unterricht (auch im Lateinischen) in täglichen Privatstunden, an dem die Theilnahme noch einiger Knaben von Eltern an gewünscht wird. Nähere Auskunft ertheilen

C. Sirzel-Sampe. Reinhard Küstner.
Adv. Prase jun. G. L. Preuser.

Wohnungsveränderung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an Neukirchhof Nr. 31, 1. Etage und parterre, und bitte ich um geneigten Zuspruch.
Leipzig den 12. März 1851.

Hermann Einfeldt, Optiker und Mechaniker.

Die Dampf- und warmen Bäder empfiehlt
Sehhardt, Reichels Garten.

Die Strohhutfabrik von C. Schulze,

Sainstraße Nr. 15, vis à vis der Tuchhalle, übernimmt fortwährend Strohhüte aller Art zum Bleichen, Färben und Modernisiren und liefert selbige den neuen gleichend zurück.



Strohhüte zum Bleichen, Färben und Verändern übernimmt die Strohhutfabrik von
C. H. Hennigke, Reichsstrasse Nr. 48

parterre, und in der Fabrik am Rosenthalthor Nr. 3.

Gewaschen wird alle Wochen gut und billig, so wie ausgebessert, auch auf Verlangen abgeholt Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Eine Partie Möbeldamaste

werden pr. Elle mit 37 S. verkauft
Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.

Zu Confirmandenkleidern

werden schöne Camlots und Tibets billig verkauft bei
Ferd. Blaubuth, Grimm. Straße Nr. 6, 1. Etage.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Pfl. 1. 10 Ngr. — Pf.,
Damenschuhe à = 1. 5 = — =
Kinderschuhe à = — 22 = 5 =

im Fabriklager von E. C. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Neberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Strohhüte von allen Sorten werden schön gebleicht und nach neuer Façon umgearbeitet, auch die ältesten Bordurenhüte werden vortheilhaft verändert (Bleichen und Verändern für 10 Ngr.) in der Strohhutbleiche bei G. Dehme, Nicolaistraße Nr. 54, 1 Tr.

Gänzlicher Ausverkauf
der Ausschnitt- u. Modewaarenhandlung,
wegen Aufgabe des Geschäfts, von

Aug. Leonhardt, Grimm. Straße, Fürstenhaus, Nr. 15.
NB. Besonders empfehle ich noch eine bedeutende Partie Lama zu Schlafrocken, Futter und Möbeln zu überziehen, so wie eine große Partie Westen in Wolle und Seide, seidene Hals- und Taschentücher etc.

Pariser Herrenhüte

von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt die neueste diesjährige Façon zu den billigsten Preisen
Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.



Echte Pariser Herrenhüte,

nach ganz genauer, mittelst Conformatour typographie entnommener Kopfform und vorliegendem neuesten Frühjahrsmodelle, sind am schnellsten und billigsten zu beziehen durch
G. B. Reisinger im Mauricianum.

Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7 1/2 f bis zu den feinsten, Bettfedern und Daunnen, so wie Mattreden von Rosshaar, Seegras und Stroh empfiehlt zu billigen Preisen
Sopie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

Damenkleiderstoffe

in schwarzem Taffet, Orleans, Paramatta, Lustre, Napolitaine, Kattun u. zu ausgezeichnet niedrigen Preisen bei

Wilh. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Wollene Kleiderstoffe in neuen Mustern, so wie **Zibets, Camlots** und schwarze Taffete in schöner Auswahl empfiehlt ganz billig

J. G. Müller, Thomaskgäßchen Nr. 1.

Eine große Partie $\frac{3}{4}$ breite echtfarbige Kattune, die Elle von $2\frac{3}{4}$ Ngr. an, so wie $\frac{3}{4}$ breite dergl., die Elle 2, $2\frac{1}{2}$ bis 3 Ngr., empfiehlt in großer Auswahl

J. G. Müller, Thomaskgäßchen Nr. 1.

Kattun- und wollene Proben billig **Barfußgäßchen Nr. 2, 2te Etage.**

Capotalband.

Eine neue verbesserte Art Capotalband für die Herren Buchbinder ist in verschiedenen beliebten Farben, so wie moirirte Ordens- und Uhrbänder sind wieder fertig geworden und in ganzen Stücken und Ellen billig zu haben bei

J. G. Dittrich, Posamentierer, Universitätsstraße 17.

Das **Möbelmagazin im Naundörfchen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagoni- und andere Möbel aller Arten, ganze Etagen vollständig einzurichten, und stellt die billigsten Preise.

A. Truthe.

Spielmarkenkästchen, Spielmarken und Kartendruckpressen empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Echtes Klettenwurzelöl, à Flacon 5 Ngr., empfiehlt

Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.

Ein schön gelegenes und sehr gut eingerichtetes **Landhaus mit Garten**, Kutscherwohnung und Stallgebäude in der Nähe von Leipzig ist zu verkaufen durch

Dr. Osterlob.

Stahlstiche und Lithographien, besonders zu Zimmerverzierungen passend, sind in 60 verschiedenen Größen und kleinern Blättern einzeln und in Partien an Wiederverkäufer besonders billig zu verkaufen bei **S. Schmidt**, Glockenstraße Nr. 7, links 3 Treppen hoch.

Möbels-Verkauf.

1 Secretär — 1 Divan — 6 Stühle — 1 runder Tisch — 1 Nähtisch — 1 Waschtisch von Kirschbaumholz — **1 Ausziehtisch** von Mahagoni zu 10 Personen — **1 Schlafstuhl** mit braunem Leder — **6 dunkel polirte Polsterstühle** — **1 Pariser Stuhnhuhr** — **1 großer Cyben**, sämmtlich sehr gut gehalten, sind **Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen** **Reichstraße Nr. 11, Koch Hof vis à vis 3. Etage.**

Zu verkaufen:

1 große polirte Bettstelle, 1 Pfeilerspiegel, 2 Spielstische, 3 Tischlampen, 1 Bettverschlag mit Treppe, Bücherregale u. dergl. Näheres bei dem **Hausmann Poststraße Nr. 19.**

Zu verkaufen ist billig ein gutgehaltenes Pianoforte oder zu vermieten bairischer Platz Nr. 2B, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind folgende Gegenstände, als: ein 4 Ellen hoher und 2 Ellen breiter Spiegel mit Goldrahmen, ferner 7 Stck. dreiarmlige bronzierte Wandleuchten, eine fast neue, grün angestrichene Gartenlaube mit Bretterdach, eine Partie ausrangirte Kaffeekannen und Kaffeetassen, so wie eine Liverpoollampe mit Zubehör und ein Spiegeltablett,

im **Schweizerhäuschen.**

Billig zu verkaufen ist ein in gutem Stande befindliches Billard. Zu erfragen bei **Herrn Sand**, Poststraße Nr. 10.

Zu verkaufen: 2 Pultcommoden, Stühle, 1 Tisch, 1 vollständiges Federbett, 2 Stück Kupfer-Hängelampen, 31 Stück Schablonen von Messing, wie auch Rollbreter für ein Cigarren-geschäft geeignet **Dresdner Straße Nr. 22, 1. Etage** vorn heraus.

Zu verkaufen stehen wegen Mangel an Platz ein Divan und eine Ditomane, wenig gebraucht, **Grimma'sche Straße**, **Sellers Haus** beim Uebernehmer **Grübel**, 3 Treppen.

Zwei in gutem Zustande sich befindende Mahagoni-Möbel sind zu verkaufen **Theatergasse Nr. 5, 4 Treppen.**

Zu verkaufen stehen 4 lackirte Bettstellen, 2 Tische und eine Kirschbaumene Commode, polirt, **Reichels Garten, Wiesenhaus.**

Eine **Goldrahmenuhr, ein Goldrahmen, 22/27", Federbetten, Bettstellen, Sopha, Bettkiste, ein Bureau**, roth polirt, **Commode** u. sind zu verkaufen **kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe.**

Wegen Weggangs von hier stehen ein Bücherschrank, ein Bücher-Real, mehrere Stück Betten, eine Wanduhr mit furnirtem Gehäuse und ein Pianoforte **Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen**, zu verkaufen.

Zu verkaufen steht eine **Drehbank**, für einen Drechsler passend, so wie ein fast neuer **Briefschrank** **Elisenstraße Nr. 6, 2 Treppen.**

Ein **echtes, neues Braunschweiger Spinnrad** soll billigst verkauft werden. Wo? bei **S. Arndt**, **Petersstraße**, **Hohmanns Hof, 1 Treppe**, in Leipzig.

Der **schöne große weiße Pudel** des jüngst verstorbenen Portier Sturm auf dem **Magdeburger Bahnhofs** hier ist zu verkaufen. Liebhaber belieben sich in der **Portierstube** daselbst zu melden. **Henriette verw. Sturm.**

Zu verkaufen sind junge **Wasserhunde**, 12 Wochen alt, **Petersstraße Nr. 22.** **S. Pöhler.**

Von dem rühmlichst bekannten **Blumen-Samen** von **F. W. Wendel** in Erfurt empfang ich wieder eine Sendung und empfehle solchen zur gefälligen Abnahme.

Friedrich Schuchard, Markt- und Petersstraßen-Ecke.

Pluribus Unam Havanna-Cigarren, welche ungetheilten Beifall finden, empfehlen wir in Original- $\frac{1}{4}$ Kisten und en detail 25 Stück für 15 Ngr. **G. C. Marx & Co.**, Brühl, vis à vis der Hainstrasse.

National-Canaster 5 Ngr. pr. Pfd., ein vorzüglich schmackhafter Rauchtobak, zu haben bei **S. Metzger**, **Ulrichsgasse Nr. 29.**

Pariser Schnupftabake

von **Lotzbeck & Co.**, und

Grand Cardinal

von **Foveaux** in frischer Qualität empfiehlt

Carl Goldig jun., **Petersstraße Nr. 8.**

Herrnhuter reine trockene Talgseife 7 8 für 1 Thaler, parfümirte Soda-Seife pro 2 6 7, empfiehlt **M. D. verw. Ritter & Comp.**, **Reichstraße Nr. 43.**

Reißner Landwein (blank), Bout. à $5\frac{1}{2}$ Ngr. excl. Flasche, desgl. (roth), = $7\frac{1}{2}$ = = = empfiehlt als preiswerth

Lb. Friedemann, gr. **Fleischergasse Nr. 18.**

FrISCHE Ostender Austern

erhielt **100 Stück $1\frac{1}{2}$ Thlr., Dtd. 5 Ngr.** der **Wein- und Austern-Keller** von **A. Haupt**, **Markt Nr. 17/2** unterm **Königshaus.**

Brabanter Sardellen 7 Ngr., **Malaga-Sardellen** 4 Ngr., offerirt **S. Metzger**, **Ulrichsgasse Nr. 29.**

Westphälischen Schinken empfiehlt **M. Rathmann**, **Brühl Nr. 80.**

FrISCHE engl. Natis-Austern

erhielt

Friedr. Wilh. Krause am **Markt Nr. 2/386.**

Geräuchertes Schweinefleisch pr. Pfd. 4 1/2 Mgr.,
dito **Speck** pr. Pfd. 5 1/2 Mgr.
bei **Wwe. J. C. Zahn & Co.** im Schuhmachergäßchen.

Zu kaufen gesucht werden getragene **Kleidungsstücke**,
Wäsche, Betten, Meubles etc. Adressen gefälligst niederzulegen kl.
Fleischergasse Nr. 29, erste Etage.

Eine **Kramer-Firma** wird zu übernehmen gesucht, und
wolle man Adressen unter der Chiffre A. B. C. H. 100 im Hotel
Stadt Wien abgeben.

Ein gut adjustirter Storchschnabel
wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Steindruckerei von **Gust.**
Böncke in Leipzig, Petersstraße, Hohmanns Hof.

Thlr. 10,000 zu 4 1/2 %

gegen pupillarisches Sicherheit als 1. Hypothek auf ein hiesiges
Grundstück werden gesucht durch **Adv. Frenkel**, Katharinenstr. 16.

4000 Thlr. werden auf ein Landgut hiesiger Gegend, welches
den realen Werth dreifach besitzt, zur ersten und alleinigen Hypothek
gesucht. Adressen beliebe man gefälligst **Dresdner Straße Nr. 64**
parterre rechts abzugeben.

Auszuleihen sind f 3000, 1400 und 800 gegen gute und
wo möglich erste Hypotheken durch **F. Römer** vor dem **Dresdner**
Thor Nr. 111.

2100 f sind, erforderlichen Falls auch vereinzelt, auf Land-
grundstücke sofort auszuleihen durch
Adv. Dr. Rascher, Schloßgasse Nr. 3.

Geschäfts-Anzeige. Ein Nürnberger Kaufmann, der sich
hinsichtlich seiner Solidität auf jedes dortiges solides Handlungs-
haus berufen kann, sucht Commissions- und Consignations-Lager,
so wie Agenturen in Producten und Fabrikaten, unter Zusicher-
ung redlichster Bedienung zu erhalten. Frankirte Briefe erbittet
man sich unter **K. S.** in Nürnberg.

Heirathsgesuch.

Ein Mann in den mittlern Lebensjahren, von gutem Charakter,
sucht aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem, oft mit Glück be-
tretenen Wege eine Lebensgefährtin — Jungfrau oder Witwe —
von gleichem Charakter. Einiges Vermögen ist angenehm und
strengste Verschwiegenheit Hauptbedingung. Gefällige Adressen
unter **A-Z. Nicolaistraße Nr. 12, 1 Etage.**

Für ein hiesiges **Grosso-Geschäft**, besonders **Comptoir**, wird ein
Lehrling gesucht, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen,
besonders auch eine schöne Hand schreibt. Für Wohnung und
Kost muß derselbe selbst sorgen. Selbstgeschriebene Adressen sind
bei **Herrn A. S. Gödel** hier, **Zeiger Straße**, niederzulegen.

Ein **Bursche**, der Lust hat **Schuhmacher** zu werden, kann sich
melden große **Fleischergasse Nr. 4, 3 Treppen.**

Gesucht wird ein **Bursche**, welcher **Glaser** werden will, bei
S. Mühlig, **Ulrichsgasse Nr. 19.**

Gesucht

wird ein **gewandter Kellner** **Neumarkt Nr. 12.**

Ein **Kaufbursche** wird gesucht
Nicolaistraße Nr. 18 im Hofe.

Gesucht wird ein **Kaufbursche**, nicht von hier, der gute Zeug-
nisse beibringen kann. Näheres bei
J. A. Nürnberg, **Markt Nr. 7.**

Gesucht wird zum 1. April a. c. ein mit guten Zeugnissen
versehener **erster Kellner** bei **J. Bickert.**

Gesucht wird ein **junger Mensch**, der wenigstens schon einige
Jahre als **Schreiber** in einer juristischen Expedition gearbeitet hat,
in **Nr. 14 der Kloßergasse 2 Treppen.**

Junge Mädchen, welche das **Schneidern** gründlich erlernen wol-
len, können sich melden **Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.**

Gesucht werden zum sofortigen Antritt einige **Putzarbeiterinnen.**
Näheres **Universitätsstraße Nr. 6, 3 Treppen.**

Eine **geübte Putzwerkerin** wird sofort unter sehr annehmbaren
Bedingungen nach **auswärts** nicht weit von **Leipzig** gesucht. Zu
erfragen **Neukirchhof Nr. 46, 1 Treppe.**

Gesucht

wird zum 1. April ein **reinliches, fleißiges** und in der **Küche** wohl-
erfahrenes **Mädchen.** Das Nähere **Petersstraße im Hirsch 1. Etage.**

Gesucht wird zum 1. April ein **gewandtes, reinliches** Dienst-
mädchen für die **Küche** und **häusliche Arbeit.** Mit guten Attesten
kann man sich melden **Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2,**
3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. April d. J. eine **Köchin**, die gute
Zeugnisse aufzuweisen vermag. Zu erfragen im **Salzgäßchen Nr. 5**
beim **Hausmann.**

Gesucht wird für **Küche** und **häusliche Arbeit** ein **reinliches**
gut empfohlenes **Mädchen**, zum 1. April, **Pachhofgasse Nr. 4,**
3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen ver-
sehenes **Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit** **Dresdner Straße**
Nr. 42, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein an **Reinlichkeit** gewöhntes
und in jeder **häuslichen Arbeit** erfahrenes **Dienstmädchen**, welches
aber auch mit **Kindern** umzugehen weiß und gute Zeugnisse auf-
zuweisen hat. Das Nähere darüber im **Schweizerhäuschen.**

Gesucht wird ein **ordentliches Dienstmädchen** für **Küche** und
Hausarbeit **Burgstraße Nr. 17.**

Gesucht wird zum 1. April ein **gesundes, an Ordnung** ge-
wöhntes **Dienstmädchen**, welches in der **Küche** und **Hausarbeit**
wohl erfahren ist und **längere Zeit** bei einer **Herrschaft** gedient hat.
Zu erfragen **Bahnhofstraße Nr. 19, linker Flügel 3. Etage.**

Gesucht wird ein in der **Küche** nicht unerfahrenes **Mädchen**
zum 1. April **Ritterstraße Nr. 39 parterre.**

Gesucht wird ein **Mädchen** zur **Wartung** eines **Kindes** und
zur **häuslichen Arbeit** **Erdmannstraße Nr. 17, im Seitengebäude.**

Gesucht wird ein **Dienstmädchen**, welches sich jeder **häuslichen**
Arbeit unterzieht und nicht unerfahren in der **Küche** ist. Zu er-
fragen **Johannisgasse Nr. 12 parterre.**

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen ver-
sehenes **Dienstmädchen** zu aller **häuslichen Arbeit** **Brühl Nr. 79,**
2. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein **Mädchen**, wo möglich vom
Land, im **Alter** von **16—19 Jahren**, **Elisenstraße Nr. 6,**
2 Treppen.

Ein **gebildetes Mädchen**, das Lust zur **Arbeit** hat und der **Wirth-**
schaft etwas vorstehen kann, wird zum 1. April gesucht. Zu er-
fragen in der **Restauration im Rheinischen Hof.**

50 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, durch dessen **Vermittelung** ich eine An-
stellung von **circa 200 Thlr.** jährlichen **Gehalt** erhalten würde;
sei es ein **Posten** auf einer **Eisenbahn** oder sonst eine **andere sichere**
Stellung. Adressen bittet man unter **B. R. H. 12 poste restante**
niederzulegen.

Kostenfrei überweise ich **auserlesene, gut empfohlene**
Leute, die in **Oekonomien, Handlungen** und **Fabri-**
ken etc. **Stellen** suchen; ferner: **Gouvernanten, Wirth-**
schafterinnen, Wirthschaftsgehülfsinnen, Verkäufer-
innen. **Julius Knöfel, Thomaskäßchen 11, 2. St.**

Gesuch. Ein **junger Mensch**, **23 Jahre** alt, welcher schon
längere Zeit als **Diener** conditionirte, sucht **Verhältnisse** halber
als solcher oder als **Markthelfer** zum 1. April ein **Unterkommen.**
Adressen beliebe man abzugeben an den **Hausmann Brühl Nr. 74.**

Ein **kräftiger Mensch** von **16 Jahren** sucht baldigst einen **Dienst**
als **Kaufbursche.** Zu erfragen **Brühl Nr. 18 im Keller.**

Gesuch. Ein **gewandter, kräftiger Mensch**, sehr
gut empfohlen, sucht wieder als **Hausbursche, Markt-**
helfer **Unterkommen** **Thomaskäßchen Nr. 11, 2 Treppen.**

Ein **junger kräftiger Mensch**, welcher im **Serviren, Fahren,**
Reiten nicht unerfahren ist und sich jeder **häuslichen Arbeit** willig
unterzieht, schon **4 Jahre** bei einer sehr **anständigen Herrschaft** als
Diener gewesen ist, wo er die **schönsten Atteste** aufzeigen kann,
sucht **sofort** oder zum 1. April ein **Unterkommen.** Näheres bittet
man zu erfragen **hohe Straße Nr. 16** beim **Hausmann.**

Eine Frau, im Häuslichen sehr gewandt, sucht Aufwartungen. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Kochen, so wie Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst Theaterplatz Nr. 2, 2. Et.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft wieder ein Unterkommen. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen hohe Straße Nr. 16, 3 Treppen.

Eine Köchin von auswärts, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber ein anderes Unterkommen, sei es zum 1. April oder Mai. Adressen bittet man niederzulegen in Auerbachs Hof, Fleischwaarengeschäft.

Ein Mädchen, im Nähen und Platten nicht unerfahren, welches auch gute Atteste aufzeigen kann, sucht zum 1. April ein anderweitiges Unterkommen als Jungemagd oder für Alles bei einzelnen Leuten. Geehrte Adressen bittet man unter E. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, wünscht ein Unterkommen als Hausmädchen oder für alles. Herrschaften, welche gefonnen sind, mögen sich gefälligst bemühen kleine Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht bis zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Burgstraße Nr. 18, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht und im Nähen nicht ganz unerfahren ist, sucht zum 1. April d. J. einen Dienst. Näheres Königsstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein gesetztes Mädchen, welches im Platten und Nähen erfahren ist, sucht eine Stelle als Jungemagd oder Hausmädchen. Zu erfragen Petersstraße, großer Reiter bei Ulrich.

Ein junges Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht für künftigen Ersten oder später einen Dienst als Jungemagd; sie würde sich jedoch auch gern allem Häuslichen unterziehen.

Gütige Adressen mit T. K. bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches der Küche vollkommen vorstehen kann, sucht sogleich oder bis zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Kirchgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, auch gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 33, im Hofe 3 Treppen.

Ein junges, solides Mädchen, nicht von hier, welches gut nähen kann und in feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht bis zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen. Dasselbe würde mehr auf gute Behandlung sehen. Zu erfragen auf der Zeiger Straße Nr. 18 beim Schenkewirth **Großmann**.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch längere Zeit bei einer Herrschaft ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen bei Madame **Vorbeer**, Barfußmühle.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und in der häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen in der Nicolaistraße Nr. 25.

Eine Kindermuhme, die einige Jahre bei einer anständigen Herrschaft dient, sucht wegen Verhältnissen zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst. Man bittet um gütige Nachfrage gr. Windmühlenstraße Nr. 26, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, nämlich im Nähen, Waschen, Platten u. dgl., sucht ein Unterkommen als Jungemagd oder Kindermädchen bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird von einem Beamten zu Michaelis d. J. ein Familienlogis, wenn mögl. mit Gärtchen, im Preise von 80—110 fl in der Grimma'schen oder Petersvorstadt. Adressen werden erbeten G. H. 1 poste restante.

Logis = Gesuch.

Zwei gut möblierte Stuben werden von zwei ledigen Herren zum 1. April gesucht. Adressen bittet man mit Angabe des Preises in der Exped. d. Bl. unter P. W. niederzulegen.

Gesucht.

Von einem Bijouteriefabrikanten wird ein Zimmer in der Reichsstraße für künftige Ostermesse zu miethen gesucht. Um bestmögliche Anzeigen bittet **H. Schleißner**, Goldarbeiter, Barfußgäßchen Nr. 5.

Gesucht

wird zu Ostern ein Logis nebst Gewölbe zum Betrieb eines Victualienhandels in der innern Stadt oder innern Vorstadt. Adressen sind abzugeben bei Hrn. Destillateur **Landmann**, Gerberstr. 10.

Gesucht wird auf Ostern oder 1. Mai d. J. ein anständiges mittleres Familienlogis von etwa 6 Hauptstücken, im Preise bis 100 Thlr., am liebsten in der Vorstadt. Adressen unter J. H. S. bittet man bei Herrn Buchhändler **K. F. Köhler**, Poststraße Nr. 2, abzugeben.

Für Ostern wird ein Familienlogis mit Gartenabtheilung, im Preise von 80—100 Thlr., gesucht. Offerten nimmt der Hausmann des Theaters entgegen.

Ein kleines Logis wird von pünctlichen Leuten bis Ostern gesucht. Adressen erbittet man Burgstraße 9, Gartengebäude 3 Tr.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine Stube ohne Möbels zum 1. April. Adressen abzugeben Preußerg. 10, 2 Tr.

Zu miethen gesucht wird von ein paar stillen pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis in dem Preise von 20—24 fl jährlich. Adressen bittet man unter C. D. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem Mädchen ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche, zu dem Preis von 20 bis 30 fl . Adressen werden unter A. S. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesucht werden für Johannis 2 Familienlogis, wo möglich mit Garten und in einem Hause belegen, oder eine große in zwei Logis theilbare Etage mit Garten. Adressen unter der Chiffre M. M. 4 bittet man in der Exped. d. Tagesblattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Arzt ein Logis in der innern Stadt, 2, höchstens 3 Treppen hoch. Adressen bittet man abzugeben Nicolaistr. Nr. 18, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Logis oder Stube mit Kammer mit oder ohne Möbels. Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 3 im Milchverkauf.

Gesucht wird ein meßfreies Garçonlogis vom 1. Mai an, wo möglich in der innern Vorstadt. Adressen mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre a+b franco auf der Stadtpost niederzulegen.

Ein Herr sucht sofort in der Dresdner Vorstadt ein elegantes Logis von Stube und Kammer. Adressen abzugeben im Café Saxon.

Eine kinderlose, pünctlich zahlende Witwe sucht für Ostern ein kleines Familienlogis. Adressen erbittet man Nicolaistraße Nr. 4 im Gewölbe.

Eine gut möblierte Stube mit Schlafcabinet, nicht über 2 Tr. hoch, wird gleich oder zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen können bei Hrn. E. Alb. Bredow, Mauricianum, abgegeben werden.

Vermietung.

Ein Familienlogis, 2 Treppen, eigener Verschluß, 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche mit Gussstein, Keller und Holzraum, Mitgebrauch des Waschhauses, Brunnen im Hofe, ist sofort, und wegen seiner gesunden Lage und besonders freundlichen und schönen Aussicht halber auch als Sommerlogis, ganz oder getheilt zu vermieten; auch Garten kann abgelassen werden. Näheres bei dem Besitzer **C. A. Herrmann**, Kohlenstr. 77, am Baier. Bahnhof.

Zu vermieten ist zu Ostern 1 Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller zu 32 fl . Zu erfragen Georgenstr. 15b, 2 Tr.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 71.)

12. März 1851.

Die Lutherstiftung zu Leipzig.

— über deren Wirksamkeit in Bezug auf Unterstützung bedürftiger Nachkommen Luthers bereits in Nr. 61 d. Bl. berichtet ward — hat als zweiten Zweck ihrer Thätigkeit die Verbreitung Lutherscher Schriften. Was sie in diesem Betreff bis Anfang vor. J. gethan, ist in Nr. 74 d. Bl. v. J. 1850 gemeldet. Wir theilen nachstehend eine Uebersicht ihrer Gesamttthätigkeit in diesem Betreff mit, die sich bis auf die neueste Zeit herab erstreckt. Es sind bis jetzt vier Sammlungen Lutherscher Schriften theils schon erschienen, theils unter der Presse.

I. Sammlung.

- 1) Von der Freiheit eines Christenmenschen. 1520.
- 2) An die Rathsherren aller Städte deutschen Landes, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen. 1524.
- 3) Ein Brief D. Luthers von den Schleichern und Winkelpredigern. 1532.
- 4) Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauerschaft in Schwaben. 1525.
- 5) Wider die stürmenden Bauern. 1525.
- 6) Ein Sendebrief von dem harten Büchlein wider die Bauern. 1525. Mit einer Schlußrede D. Urbani Regii von weltlicher Gewalt wider die Aufrührer.
- 7) Ob Kriegsleute auch in selbigem Stande sein können. 1526.
- 8) Warnung D. Luthers an seine lieben Deutschen. 1531.

Sämmtliche Schriften sind der Neuzeit und ihren Zuständen nahegelegt worden durch passende Bevornwortung, womit der Oberhofprediger D. Harleß die Schriften Nr. 1, 3 und 7, und Rathschet D. Schük die übrigen eingeführt hat.

II. Sammlung:

enthält unter dem Titel: „Evangelisches Trostbuch“ Luthers Auslegung von Johannis Cap. 14, 15, 16 von 1538. Sie ist mit einem Vorwort von D. Harleß begleitet und 30 Bogen stark.

III. Sammlung:

Luthers Auslegung von Johannes Cap. 17. Derselben Auslegung der Bergpredigt. Mit einem Vorwort von D. Schük. (Letzteres noch unter der Presse.) Zusammen 20 Bogen.

IV. Sammlung,

eröffnet unter dem Titel: „Hausbuch der Politik.“ Der Prophet Habakuk. Mit einem sehr treffenden Vorworte von D. Schük, worauf folgt: „Die hohe Schule des Gebetes“ oder Luthers Auslegung von Johannes Cap. XVII. mit einem Vorwort von D. Harleß.

Nach den wenigen Mitteln, welche die Stiftung als Schriftensfond besitzt, ist in kurzer Zeit viel geleistet worden. Die billigen Preise (für jede Sammlung nur 15 Ngr. Ladenpreis) sind im Interesse des Publicums so niedrig gestellt; denn von einem Gewinn kann hier nicht die Rede sein. Die zweite Sammlung eignet sich übrigens auch zu einem trefflichen Erbauungs- oder Communionbuch und hat als solches sich schon einer weiten Verbreitung erfreut. Demnächst hat das „Hausbuch der Politik“ eine sehr günstige Aufnahme gefunden, was ein um so erfreulicherer Zeichen ist, als es beweist, daß man unter mancherlei Stürmen und Geschrei auch noch Ohren für andere Stimmen hatte. Es kann hier unsere Sache nicht sein, der Zeitschriften und anderer öffentlicher Blätter zu gedenken, welche diese Schriftunternehmung rühmlichst erwähnen; nur das wollen wir noch hinzufügen, daß bereits in dieser Stadt manche Freunde der Lutherschen Schriften durch freiwillige Geschenke dem Schriftensfond ihre freundlich unterstützende Theilnahme zuwendeten.

Die Wahl der Schriften, welche die dritte Sammlung füllen, müssen wir als eine sehr glückliche bezeichnen, indem die Besitzer der zweiten Sammlung sich schon lange nach dem „hohenpriesterlichen Gebete“ (Joh. 17) sehnen; und in ergetischer Beziehung schließt sich jenen johanneischen Schriften Luthers Auslegung der Bergpredigt als sein tüchtigstes Werk an. X

Leipziger Korn- und Del-Börse am 11. März.

Am hiesigen Getreidemarkt wenig Veränderung. Die Preise von Roggen und Weizen wurden zwar heute von den Abgebern etwas höher gehalten, ohne aber in der Wirklichkeit mehr dafür zu erzielen. Weizen ist von 44—46 Thlr. anzunehmen, Roggen nach Qualität von 35—37½ Thlr. bezahlt. Gerste 26—27 Thlr., Hafer 18 Thlr. pr. Wispel.

Delisaaten. Rapsaat 6 Thlr. pr. Dresdn. Schfl. bezahlt. Rüböl. Seit Sonnabend ging nichts in Rüböl um und es bleibt, wie bisher, die Forderung dafür 11 Thlr. Auf Lieferung zeigt sich mehr Kauflust und ist pr. Herbst 11 Thlr. dafür zu bedingen.

Spiritus seit Sonnabend unverändert.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Februar 1851.

Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. Oct. 1850 bis 31. März 1851
Vormittags von 8—12½ und Nachmittags von 2—6 Uhr.

1851.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. 31. Jan.	—	2	53	162	53	162
Vom 1.—28. Febr.	1	7	60	130	59	130
	1	9	113	292	112	292
	10		405		404	

Die im Monat Februar verschaffte Arbeit erhielten

A. Männliche Personen:

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 2 Bogenleger, | 5 Laufburschen, |
| 1 Fensterputzer, | 1 Notenschreiber, |
| 2 Flaschenputzer, | 1 Ofenkehrer, |
| 1 Flickschneider, | 1 Polirer, |
| 10 Gartenarbeiter, | 2 Radbreher, |
| 2 Grubenträger, | 3 Schuhputzer, |
| 6 Handarbeiter, | 1 Schreiber, |
| 8 Holzträger, | 1 Straßenkehrer, |
| 2 Kohlenabträger, | 4 Träger, |
| 1 Krankenwärter, | 5 Wasserträger. |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 4 Aufwartefrauen, | 4 Näherinnen, |
| 8 Aufwartemädchen, | 69 Scheuerfrauen, |
| 2 Kartoffelausleserinnen, | 23 Waschfrauen, |
| 14 Kinderwärterinnen, | 2 Wasserträgerinnen, |
| 1 Kochfrau, | 1 Wochenwärterin, |
| 1 Krankenwärterin, | 1 Zeichnerin. |

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

A n z e i g e n.

Gasthaus- und resp. Restaurations-Verkauf oder Tausch.

Familienverhältnisse bestimmen den Besitzer, sein ganz in Leipzigs Nähe und viel besucht vom Leipziger Publicum, gelegenes Grundstück zu verkaufen, oder auch gegen ein Grundstück in oder um Leipzig zu vertauschen. Kaufpreis 14,000 Thlr., Anzahlung 4 bis 6000 Thlr. Reflectirende unter Adr. Nicolaus senior No. 180 poste restante franco Leipzig.

Gewölbevermietung. Zu vermieten ist für Ostern ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage in der Petersstraße nahe am Markt durch Adv. Scheidbauer, Klosterstraße 14.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. April an einen oder 2 Herren eine freundliche gut meublierte Stube mit Schlafkammer 1 Treppe vorn heraus. Naundörfschen Nr. 17 part. zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Logis, eins parterre und erste Etage, Morisstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist ein ganz freundliches Logis, Stube und Kammer, ohne Möbel, Johannisgasse Nr. 28 parterre.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten Reichels Garten, Eisterstraße Nr. 1605 b. Näheres daselbst 1. Etage.

Ein Verkauflocal in erster Etage, gute Geschäftslage, ist von Ostern an zu vermieten. Näheres Petersstraße 46, 2. Et.

Ein Wagenschuppen und ein Heuboden ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 44.

Zu vermieten ist eine kleine möblierte Stube Mittelstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zu Ostern an Studierende zwei Stuben mit Aussicht auf die Promenade in der Nähe des Theaters Hainstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder zum 1. April zu beziehen ist eine möblierte Stube nebst Schlafcabinet. Näheres Frankfurter Straße Nr. 56 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche, möblierte, meßfreie Stube mit oder ohne Kasten Thomaskätschen Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten sind sofort zwei Stuben, 1 Treppe, für ledige Herren Serbergasse Nr. 22 parterre.

Zu vermieten ist eine große Stube mit Schlafkammer, 1. Etage vorn heraus, dem Anker gegenüber, an einen oder zwei Studierende, gr. Fleischergasse Nr. 29. S. Stangel.

Zu vermieten ist eine geräumige Stube nebst Schlafbehältniß an einen oder zwei Herren Nicolaisstr. 14. August Wigleben.

Zu vermieten ist zum 1. April eine ausmöblierte Stube vorn heraus an einen ledigen Herrn gr. Windmühlenstraße 45, 1 Tr.

Zu vermieten ist sogleich ein freundliches Stübchen Rosenthalgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafstübchen ohne Möbeln. Zu erfragen beim Hausmann in Lurgenseins Garten.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Wohn- und Schlafstube vorn heraus an einen oder 2 solide Herren Zeißer Straße Nr. 10, 4. Etage rechts.

Zwei freundliche Schlafstellen, von Stube und Kammer vorn heraus, sind sofort abzulassen Brühl Nr. 8, 3 Treppen hoch.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Das Stadtmusikchor beabsichtigt, nächsten Montag den 17. März im großen Saale der Centralhalle ein **Extra-Concert zum Besten des Pensions-Fonds für alte und franke Mitglieder** zu geben, und ladet im Voraus hierzu ergebenst ein. Das Programm wird später in diesem Blatte veröffentlicht. Fr. Niede.

CENTRAL-HALLE.

Heute Mittwoch den 12. März im großen Saale

Extra-Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

NB. Mehreren eingelaufenen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, bitte ich meine geehrten Gäste, das Mitbringen der **Gunde für die Zukunft zu meiden.** Fr. Niede.
G. S. Neusch.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch XXVII. Extra-Concert,

gegeben von dem Musikchor des Director **Julius Lopitzsch.**

Programm. Abtheil. I.: 1. Ouvert. z. O. Monténégrins v. Linnander. 2. Arie a. d. O. Beatrice di Tenda v. Bellini. 3. Sylphidenwalzer v. Lumbye. 4. Ouvert. z. Op. Die Zigeunerin v. Balfe. 5. Finale a. d. Op. Stradella v. Flotow. 6. Graziopolka v. Jos. Gungl. Abtheil. II.: 7. Ouvert. z. O. Tell v. Rossini. 8. Concertino f. d. Bassposaune v. F. David. 9. Defilir-marsch (über ein Lied aus „Wallensteins Lager“) v. J. Lopitzsch. 10. **Faganini in China**, Potpourri v. Hamm. 11. Champagnergalopp v. Lumbye.

Anfang punct 7 Uhr.

Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen sind frei.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

HOTEL DE SAXE.

Heute Abend **Böfetzunge und Cotelettes** mit Allerlei u. s. w. Das Nürnberger Bier, à Löffchen 15 Pf., ist vorzüglich. B. Hockiger.

Primavesi's Restauration. Morgen Abend **Karpfen poln.** mit bairischen Klößen Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Orpheus. Heute Abendunterhaltung, verbunden mit Tanz im Wiener Saal. Anfang präcis 8 Uhr. D. S.

Amphion. Morgen Donnerstag Gesellschaftstag im Schützenhause.

Hotel de Prusse.

Morgen Donnerstag 1. Übungsstunde. Dies den geehrten Herren und Damen zur Nachricht. Anfang 7 Uhr. E. Schirmer.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.

St. Marien-Brunnen.

Heute ladet zu Kaffee, frischen Pfannkuchen nebst andern warmen Speisen ergebenst ein Karl Müller.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. S. Böttcher.

Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut u. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest bei F. Schacke, Petersstraße Nr. 16.

Heute Abend Schweinsknochen im Burgkeller. J. C. Kühne.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet C. W. Scholz, niederer Park.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut; dazu ein Töpfchen feines, echt Nürnberger Bier à 1 1/2 Ngr. und ein Schoppen delicateser Aepfelwein bei Emmerich Kaltschmidt, Halle Straße Nr. 12.

Restauration von Franz Klöpfch, Nicolaistraße Nr. 11.

Heute Abend lade ich zu Schweinsknochen mit Klößen u. verschiedenen andern Speisen ergebenst ein. Gut Nürnberger Bier, à Seidel 15 Pf., ist ausgezeichnet. D. Dige.

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen bei J. G. Pöhler, Kloftergasse.

Verloren wurde Sonntags d. 9. März im großen Kuchen- garten oder von da bis auf die Dresdner Straße ein Porte-monnaie mit wenigem Inhalt. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag eine Brieftasche mit 8 Thlr. in einhälterigen Eisenbahn-Cassenscheinen, nebst Papieren, welche nur für den Eigenthümer Werth haben. Der Finder wird ersucht, die Brieftasche gegen 4 Thlr. oder nach Befinden noch höhere Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde am Montag Abend von Eutritsch durch die Reichstraße, den Neumarkt bis vor das Zeiger Thor eine schwarze Plüschtasche mit Stahlbügel, verschiedene Utensilien enthaltend, nebst einem Buche: „Das Waldfräulein von Jedtlitz.“ Man bittet dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben vor dem Zeiger Thore Nr. 22 g.

Verloren wurde am Sonntag Abend auf dem Wege von Eutritsch eine goldene Broche mit blauen Steinen. Wer dieselbe Raundörschen Nr. 19, 2 Treppen abgibt, erhält 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung.

Beim Nachhausegehen aus dem Theater (2te Gallerie links) den 10. März mußte ich mit einem fremden Burnus vorlieb nehmen, da der meine seinen Platz beim Logenschließer verlassen hatte. Derselbe sieht blau, ist mit breiter Borte besetzt, und in dessen linker Brusttasche befinden sich ein Paar Handschuhe. Derselbe ist für eine etwas lange Person gemacht. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben bei mir in Empfang nehmen. Zugleich bitte ich den Herrn, welcher so freundlich war, den meinigen an sich zu nehmen, mir denselben gütigst zuzustellen. Leipzig den 11. März 1851.

Friedrich Andrae, Buchdruckereibesitzer, Kupfergäßchen Nr. 5.

Z h o n b e r g.

Zu dem heutigen Fastnachtschmaus ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein W. Friedemann. NB. Bei ungünstiger Witterung steht von 7 Uhr Abends ein Omnibus an der Post.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. S. Diege, große Fleischergasse.

Heute Abend Wiener Schinkenpfaffen im Wintergarten bei J. Bickert.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein C. Paul, Delyschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße 19.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Friederike verw. Ackermann, Petersstraße Nr. 37/28.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut u. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest bei F. Schacke, Petersstraße Nr. 16.

Heute Abend Schweinsknochen im Burgkeller. J. C. Kühne.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet C. W. Scholz, niederer Park.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut; dazu ein Töpfchen feines, echt Nürnberger Bier à 1 1/2 Ngr. und ein Schoppen delicateser Aepfelwein bei Emmerich Kaltschmidt, Halle Straße Nr. 12.

Restauration von Franz Klöpfch, Nicolaistraße Nr. 11.

Heute Abend lade ich zu Schweinsknochen mit Klößen u. verschiedenen andern Speisen ergebenst ein. Gut Nürnberger Bier, à Seidel 15 Pf., ist ausgezeichnet. D. Dige.

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen bei J. G. Pöhler, Kloftergasse.

Verloren wurde ein französischer Schlüssel mit geschweiftem Bart. Man bittet ihn gegen Belohnung abzugeben Brühl 19, 3 Et.

Ein braun gestrichter Herrn-Schawl ist heute auf dem Wege zwischen 11 und 12 Uhr Mittags, von der Post bis zur Mitte der Grimma'schen Straße, und von da zurück, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbigen in Stadt London an den Oberkellner gegen 15 Ngr. Belohnung abzugeben. Den 11. März 1851.

Abhanden gekommen ist seit einigen Tagen eine grau- und weißgefleckte Katze (Kater), vorzüglich an ihrer Größe und braun-gelben Flecken an den Vorderpfoten kenntlich. Gegen Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 4, 2. Etage.

Wer an hiesigem Orte die Reparatur und Reinigung schadhafter Alabasterfächer übernimmt, beliebe seine Adresse in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

„Entweder verstehst Du mich nicht oder willst mich nicht verstehen, was ich beides bedaure und betrauert.“

Dein unauslöschliches Ich.

Erleuchte Gaslaterne! Die langen Nasen dieser, immer mit dem Hut — werden nicht umgelegt, — sondern aus p. Gründen in die Höhe gestülpt.

Eine Barbierbecken-Familie.

Das Löschpapier hat seine Kraft verloren, es heilt nicht mehr die Wunden die Du mit Lächeln meinem Herzen schlugst — die Erinnerung an das was ich gesehen ist noch zu neu.

Emilie.

Robert, liebe glücklich! Ehre und Verstand ist mir nur zu wenig bekannt; deshalb kann ich dich nicht achten, kann dich nur von fern betrachten.
B. S.

Es gratuliren dem Herrn Reinhold Wölfel zu seinem heutigen 23. Wiegenfeste von ganzem Herzen
seine Frau Birthin, Polde, Friede, Louis,
der schwarze Teufel und der lange Schloffer.

Dem Fräulein Theodore Guhn gratulirt zu ihrem heutigen 22. Wiegenfeste von ganzem Herzen C. W. in A.

Dem Bauer C. K. wird zu seinem heutigen Wiegenfeste gratulirt von A. W.
Aber zu Fuß.

Es gratulirt dem C. K. von ganzem Herzen zu seinem heutigen Wiegenfeste L. K.
Bitte!!!

Herrn Eduard B. f, gen. Morrwisch, gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag
noch een Morrwischer. —

Herrn Julius Böhme gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
C. S. W. S.

Der alte Stamm.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist heute wünschenswerth.

Der alte Stamm hält heute freie Conferenzen und Damenclub in Cöln.

* Morgenstern. *

Heute Mittwoch den 12. März 1/2 8 Uhr Abends Hauptversammlung und Billetausgabe zum Kränzchen in der Restauration des Hrn. Pöhler, Klostersgasse. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig.

* * * Männergesangsverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Alle Zeitungsträger

werden hierdurch eingeladen, Sonnabend den 15. März, früh 11 Uhr, Probenummern vom Neuen Leipziger Anzeigebblatt in Empfang zu nehmen.

Friedrich Andrá,
Kupfergäßchen No. 5.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppen- und Arbeitsanstalt alhier bestimmten Gegenstände wird von und mit Freitag dem 14. März 1851 an in dem frühern Locale hinter der Neukirche, Poppe's Haus, von 9—1 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags eröffnet sein. Indem wir daher die Bitte um gefällige Ablieferung der uns gütig versprochenen Arbeiten wiederholen, bemerken wir, daß auch andere sich zur Verloosung eignende Gegenstände von uns mit aufrichtigstem Danke entgegengenommen werden, und empfehlen zugleich die Abnahme von Loosen, die bei einer Jeden von uns zu haben sind, geneigter Berücksichtigung.
Leipzig im März 1851.

Der Frauen-Vulfsverein.

Louise Beckmann. Jeanette Göb. Emilie Dörrien.
Julie Kaiser. Louise Selbke. Wilhelmine Keilberg.
Albertine Wiesand.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Fort. 12 S). Morgen Donnerstag: Hirse mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

Aue, Bart.,
Aue, Adv., und
Allissen, D. v. Götzen, Hotel de Pologne.
Albrecht, Kfm. v. Fürth, 3 Könige.
Altmann, Kfm. Prag, goldnes Sieb.
Beerse, Insp. v. Zolkendorf, Stadt Breslau.
Blei, Justizrath v. Aschersleben, St. Dresden.
Brieße, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.
Bresche, Fräul. v. Schmalkalden, und
Bresche, Fräul. v. Bretleben, Palmbaum.
Buschmann, Fräul. v. Dresden, goldner Hahn.
Bumiller, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Behrend, Kfm. v. Stargard, Hotel de Russie.
Bäckert, Brauer v. Lichtenfeld, Stadt Mailand.
Bungerstadt, Kfm. v. Halle, Rauchwaarenhalle.
Baumann, Kgbef. v. Braschwitz, Kranich.
Dressel, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
Dritschel, Goldarb. v. Lichtenfeld, St. Mailand.
Daros, Gbaf. v. Prag, Stadt Breslau.
Diehr, Tischlermstr. v. Rochlitz, St. Dresden.
v. Ehrenstein, Geh.-Rath v. Dresden, S. de Bav.
Hinf, Kfm. v. Hückeswagen, Stadt Gotha.
Higau, Def. v. Zibersäbi, Palmbaum.
Heez, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Baviere.
Grundmann, Def.-Dir. v. Hatowitz, S. de Bav.
Gottliebson, Kfm. v. Berlin, Rauchwaarenhalle.
Gnosser, Part. v. Graubenz, Hotel de Russie.

Gotthold, Antiq. v. Fürth, Frankfurter Str. 20.
Heller, Def. v. Bislewitz, und
Häbcke, Def. v. Brunel, Palmbaum.
Hollendorf, Kfm. v. Bromberg, S. de Russie.
Hedrich, Mählfes. v. Glauchau, grüner Baum.
Heerd, Frau v. Halle, Rauchwaarenhalle.
Helsenstein, Kfm. v. Kirchen, und
Heine, Oberamt. v. Wulsen, Hotel de Pol.
Heym, Finanz-Consulent v. Eisenach, St. Rom.
Hüttner, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Wien.
Janzen, Rent. v. Rügen, Palmbaum.
Kohl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Knäpfer, Mählfes. v. Wilmshorst, goldner Hahn.
Krimmling, Kfm. v. New-Port, S. de Russie.
Köppler, Fabr. v. Chemnitz, Kranich.
Knapp, Hopsenhdlr. v. Altenburg, br. Kof.
Lobstein, Frau v. Berlin, Hotel de Baviere.
Landesmann, Kfm. v. Lepliz, goldnes Sieb.
Müsch, Apotheker v. Kofwein, und
Mendelssohn, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Mathesius, Maler v. Dresden, goldner Hahn.
Mehner, Fleischermstr. v. Reinersdorf, br. Kof.
Mahn, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
May, Gartenbes. v. Oberbräcken, Rauchwh.
Mählfes, Fabr. v. Mühltruff, Stadt Mailand.
Mallber, Postexped. v. Waldenburg, und
Meifel, Kfm. v. Klingenthal, 3 Könige.

Roback, Dir. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Rehrig, Def. v. Lanna, Palmbaum.
Rehler, D. v. Grimmitzschau, und
Oppenheim, Kfm. v. Straßburg, Hotel de Bav.
Partner, Part. v. Innsbruck, Stadt Rom.
Richter, Kfm. v. Braunschweig, St. Hamburg.
Röhlig, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Rübensaal, Frau v. Lichtenfeld, St. Mailand.
Stollberg, Buchhdlr. v. Gotha, St. Hamburg.
Sindermaler, Def. v. Meissen, und
Spiller, Dir. v. Neuwied, Palmbaum.
Süßner, Kfm. v. Eisenach,
Schiefer, Kfm. v. Hohenstein, und
Seligmann, Kfm. v. Carlsruhe, Stadt Rom.
Schaer, Kfm. v. Baltimore, Hotel de Pologne.
Spaz, Kfm. v. Cassel, Kranich.
Scharrer, Kfm., Bahnhofstraße 15.
Steiner, Gastw. v. Bremen, und
Siedholm, Rittergutsbesitzer v. Zolkendorf, Stadt
Breslau.
Thomá, Kfm. v. Paderborn, Hotel de Baviere.
Unger, Med.-Rath, D. v. Zwickau, S. de Bav.
Vos, Uhrmacher v. Wittenberg, 3 Könige.
Batovius de Lila, Graf v. Prag, St. Breslau.
Winkler, Gastw. v. Zwickau, Rauchwaarenhalle.
Zuber, Hotel. v. Reichensbach, Hotel de Bav.
Zander, Adv. v. Dresden, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von G. Holz.